Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue schöne Lieder

Das Vierte. Mach mir keine Wippchen vor

Büttner & Winter

1858

urn:nbn:de:gbv:45:1-1422977

Visual Library

der man Landes übersieht, :,: ich wohn wie ein Vogel nur im Neste, mein ganzer Reichthum ist mein Lied. :,;

2. Ich durfte nur wie Andere wollen, und wär nicht leer davon geeilt, wenn jährlich man in der Stadt die Rollen, den treuen Knechten zugetheilt: doch ich, ich hab nie zugegriffen, so oft man mich herbei beschied; :,: ich habe fort und fort gepfiffen, mein ganzer Reichthum ist mein Lied. :,:

3. Der Lord zapft Gold aus seiner Tonne, ich aus der meinen höchstens Wein, mein einzig Gold die Morgensonne, mein Silber all der Mondenschein; Färbt sich mein Leben herbstlich gelber, kein Erbe der zum Tod mich rieth, :,: denn meine Münze präg ich selber, mein ganzer Reichthum ist mein Lied. :,:

4. Gern ging ich Abends zu den Reigen, Vor Thoren spiel ich niemals auf, ich lernte Berge wohl ersteigen, Paläste komm ich nicht herauf, indeß aus Modes Sturz und Wettern, sein goldnes Loos sich jeder zieht, :,: Spiel ich mit leichten Rosenblättern, Mein ganzer Reichthum ist mein Lied :,:

5. Nach dir, nach dir steht mein Verlangen, o schönes Kind, ach wärst du mein, doch du willst Bänder, du willst Spangen, und ich soll dienen gehn, ach nein! Die Freiheit will ich nicht verkaufen, und wie ich die Paläste mied, :,: laß ich getrost die Liebe laufen, mein ganzer Reichthum ist mein Lied. :,:

Das Vierte.

Mach mir keine Wippchen vor.

1. Ich nehme an, du bist mein Mann, und du mein Weib, zum Zeitvertreib, mein theurer Mann, wie lieb ich dich so inniglich, ganz fürchterlich, o glaube mir's mein lieber Mann, ich ohne dich nicht leben kann. Ach liebes Weib, das glaub' ich nicht. Ja, so etwas das glaubst du nicht. Mach mir keine Wippchen vor, Wippchen vor, denk, daß ich dir Liebe schwor, Liebe schwor, mach mir keine Wippchen vor, Wippchen vor, mach mir keine Wippchen vor.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Ich nehme an, du bist mein Mann, und du mein Weib zum Zeitvertreib. Mein Weibchen, grad so geht es mir, mir ist nur wohl, wenn ich bei dir, ich weiß nicht wie, erkläre mir das, wenn du nicht da bist, fehlt mir was. Ach Wilhelm nein, das glaub ich nicht, ja, so etwas das glaubst du nicht, aber, mach mir keine Wippchen vor u. s. w.

3. Ich nehme an, du bist mein Mann, und du mein Weib, zum Zeitvertreib. Wo willst du denn schon wieder hin, weißt nicht, daß ich dir böse bin. Du läßt mich immer ganz allein, da muß der Mann zu Hause sein. Ach liebes Weib, das kennst du nicht, der Mann muß nachgehn seiner Pflicht, und mach mir keine Wippchen vor u. s. w.

4. Ich nehme an, du bist mein Mann, und du mein Weib, zum Zeitvertreib. Geschäfte sinds, drum laß mich gehn, wir werden uns bald wieder sehn. Geschäfte bis zur Mitternacht, na wie es sich so manchmal macht, ich dächte nur bis Abends Acht, nein, dazu brauche ich die Nacht, aber mach mir keine Wippchen vor u. s. w.

5. Ich nehme an, du bist mein Mann, und du mein Weib, zum Zeitvertreib. Pfui, schäme dich, du schlechter Mann, was hast mit Gretchen du gethan. Du trateſt scheu vor ihr zurück, Und schlugst zur Erde deinen Blick. Nein Weibchen, nein das weißt du nicht, mein Herz schlägt nur allein für dich, und mach dir keine Wippchen vor u. s. w.

6. Ich nehme an, du bist mein Mann, und du mein Weib, zum Zeitvertreib. Ich hab ihr nur ins Ohr gesagt, Daß du mir öfters hast geklagt. Ich verbitte mir ein für alle mal, na, mach mir darum nur kein Scandal, sonst geh ich von dir, Knall und Fall, na, das ist mir schon ganz egal, und mach mir keine Wippchen vor u. s. w.

Druck von Büttner & Winter in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

Drei neue schöne Lieder.

1. De Crinolin, bum bum bum.
2. Mädchen kauft ꝛc.
3. Es ist mit den Weibern.

Anton Theodor Lichtenberg aus Cloppenburg.

Das Erste.

1. De Crinolin, bum bum bum, dreiht sick flot in'n Wind herum, ritsche ratsche, trudel mie, so een Walzer seeg ick nie. Krumme Been un grade Been, nix is for soon Ding to sehn; Waden dick un Waden sien, All'ns bedeckt soon Crinolin.

2. Hurje! wat süt soon Deern uut, von den Foot bit nah de Snut, uutwattirt und uutgestopt in den Höhnerkorf se lopt. Schebe Hacken, tweie Strümp, Middags gift dat Häringslümp; ohne Hemd, dat mut so sien, All'ns bedeckt soon Crinolin.

3. Wat een Pracht, wat een Staat, sparrt bienah de ganze Straat, Reifen dick und Reifen dünn, Lopt ja wohl in'n Beertünn. Twintig Pund gereten Rohr, sparrt damit dat ganze Dohr, süt uut wie soon fettet Swien, mit soon grote Crinolin.

4. Janna uut'n Bummelgang, lopt for dull de Straat entlang, mit ehr'n Brögam an de Hand, se wör mit em stammverwandt; he backt Wir und se kratzt Wull, darum leeft se em so dull; ewig mien un ewig dien, köp mie doch een Crinolin.

5. Lena wull nah'n Peerstall, da wör Erntefest un Ball, Blomen har se in de Haar und ook Stinkpamad sogar. Als se rünner wull von Sahl, pulter se de Trepp hendal, denn man mut jo sinnig sien, het man an een Crinolin.

Landesbibliothek Oldenburg